



Zuletzt aktualisiert: 03.09.2013 um 00:30 Uhr

"Kein Licht"-Sprechoper von Elfriede Jelinek

Am Dienstag feierte die Sprechoper von Elfriede Jelinek in Graz Premiere. *Eine Kritik von Michael Tschida.*



Foto © Drama Graz

In Elfriede Jelineks Theatertext "Kein Licht" reflektieren unbeteiligte Figuren das nukleare Armageddon namens Fukushima in Japan. Das "Wort-Requiem" der 66-jährigen Literaturpreisträgerin wurde 2011 in Köln uraufgeführt und 2012 am Schauspielhaus Salzburg in einer um einen Epilog ergänzten Version gezeigt.

Ernst M. Binder, der seit jeher einen Draht zu Jelinek hat, bringt nun mit seinem "dramagraz" die österreichische Erstaufführung einer nochmals erweiterten Fassung auf die Bühne im Grazer Dom im Berg. Jelinek selbst sorgt dabei für die Ouvertüre in dieser "Sprechoper": Im Prolog hört man die Autorin als Stimme vom Band, eine Warnerin vor der Katastrophe des grellsten Lichts und der tiefsten Dunkelheit, die über das Unsagbare lieber schweigen würde, aber "maßloses Reden ist meine Stille".

Anklage gegen Technologiewahn

Im Kernstück dieser Anklage gegen menschenverachtenden Technologiewahn, die Binder in strenger Komposition und Choreographie als beklemmendes Hörstück für die Augen anlegt, durchmisst ein Sextett um Ninja Reichert virtuos die Sprach- und Gedankenmäander Jelineks. Der sind in ihrer Poesie und ihrem Sarkasmus Beckett'sche Schwärze ebenso wenig fremd wie ein Show-Trara quasi nach dem Motto "Japan sucht den Super-Gau" oder eine Paraphrase auf Paul Celans "Todesfuge".

Der Schweizer Akkordeonist und Komponist Jonas Kocher liefert die kaum hörbare Geräuschkulisse und Vibeke Andersen eine schlichte Ausstattung mit schwarzer See zu dieser antiken Tragödie aus dem Atomzeitalter, in der schaurige Chöre die Threnodie auf das Unfassbare und doch Menschengemachte anstimmen.

Eine Einzelstimme sorgt nach der Pause mit dem Epilog nochmals für Nachdruck: Libgart Schwarz schreitet wie ein Klageweib das vom Atomunglück devastierte Niemandland, in dem nur noch die Hunde streunen. Ein Abgesang auf das Leben, zerstört "von einer unsichtbaren Gefahr, geschrien von einer Unhörbaren". Ein starker Abend, ins Gedächtnis und ins Mark gehend.

MICHAEL TSCHIDA

iPad für 19€ verkauft!



Einzelhändler verärgert. QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€

Ärzte sind schockiert



Dank einer neuen Methode aus Boston verlor dieser Vater 12kg in 4 Wochen für nur 39€



Waldinvestment: 12% p.a.

Investment im Trendmarkt Holz. 12 % Rendite und mehr möglich. Steuerfrei und zukunftssicher.
Mehr Informationen »

Patenschaft für ein Kind

Schenken Sie Mädchen eine Zukunft! Mit nur 0,92 € am Tag Plan-Pate werden. Werden Sie Pate!
Mehr Informationen »

iPad für 19€ verkauft!

Einzelhändler verärgert. QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€
Mehr Informationen »